

dienter Offiziere, die zwar die Qualifikation zur höheren Charge nicht erlangt, bis dahin aber doch zum Teil 30 Jahre lang ihre volle Pflicht und Schlichtigkeit geleistet haben und auch ihre neue Stellung ist arbeitsreich und mühsam, dabei wird ihnen in der Zeit, wo ihre Familienangehörigen heranwachsen sind und die Bedürfnisse sich dadurch bedeutend vergrößert haben, das Höhergehalt, mit dem sie nunmehr versehen sind, lang genug fehlen, entgegen. Die Pension des Stabsfeldwebels ist in der neuen Pensionstabelle eine beträchtliche Höhe erreicht; trifft die Pensionierung aber einen abgeleiteten Hauptmann, der z. B. 27 Dienstjahre hinter sich hat, so erreicht die Pension von 2770 M. viel zu gering. Bei den Unteroffizieren ist man im Begriff, die 9 Jahre geltenden die Bezüge des Feldwebels zu befragen. Das ist sehr gut und wird auch allen Mitarbeitern nicht unangenehm sein. Die Besoldungen mit 16 Dienstjahren des Hauptmanns betragen 11. Klasse, mit 20 Dienstjahren des Hauptmanns 1. Klasse und denen mit 23—29 Jahren das Stabsfeldwebelgehalt. Auf diese Weise würden sie mit viel mehr Lust und Liebe ihrer neuen, immerhin nicht unangenehm Tätigkeiten entgegengehen.

Aus der Marine. Bei den unlängst erfolgten umfangreichen Rekrutierungsbedingungen im Seeoffizierskorps ist eine ganze Reihe von Oberleutnants und noch mehr 10jähriger Gefolgsmänner zu Kapitänleutnants und eine große Anzahl von Leutnants noch höherer Dienstgrade zu Oberleutnants befördert. Wenn auch dieses Advancement im Vergleich zu dem bei der Armee als außerordentlich günstig bezeichnet werden muß, so weiß doch die „Neue politische Korrespondenz“ darauf hinzu, daß diese Schnelligkeit der Beförderung keineswegs etwas abnormal ist. Der höhere Rang des Marineleutnants ist in der gewöhnlichen festeren Tätigkeit des Einzelnen naturgemäß sehr vorteilhaft, und ein an sich ein moderner Kriegsschiffstatter Mensch wird ebenfalls schneller aufsteigen, wie ein unter gewöhnlichen natürlichen Lebensbedingungen stehender Angehöriger der meisten Berufsstände auf dem Lande. Die schnellere Beförderung bei der Marine im Gegensatz zu derjenigen bei der Armee ist daher auch aller Marinenen nicht unangenehm. In der Marine z. B. im allgemeinen noch günstiger wie bei uns. In Bezug auf die prozentuale Verteilung der höheren und niederen Chargen in der Marine steht Deutschland z. B. auch im Vergleich zu Frankreich ungünstiger da. Nach dem neuesten Zeit der „Marine-Rundschau“ nämlich beträgt die Zahl der höheren Seeoffiziere (Kapitänleutnants bis Admirale einschließend) in England 24,9 Prozent, in Frankreich 19,9, in Deutschland aber nur 16,8 Prozent. Und während die Chargen des Oberleutnants und Kapitänleutnants in den drei Marinen gleichmäßig stark (zu 60 Prozent) vertreten sind, nehmen die Leutnants zur See in Frankreich nur 9,8 Prozent, in England 15,1 Prozent, in Deutschland dagegen 23,8 Prozent ein.

Koloniales. Wegen der Zukunft des kaiserlichen Gouverneurs Jesso von Buttkamer zirkuliert der „Post“ folgende in Parlamenten ein angelegentlich an besonderer Stelle in Bezug auf die Beförderung gealterter Ausländer: „Gaffio, ich liebe dich; allein, mein Offizier bist du gewesen.“ Im Anschluß hieran wird mitgeteilt, daß seinem Vernehmen nach von einer Rückkehr des Gouverneurs von Buttkamer auf seinen Kameruner Posten ebenfalls die Rede sein werde. — Als sein Nachfolger wird jetzt, wie die „Dsch.“ gemeldet, alle ein der Seemanns-Regimentsrat Dr. Seib genannt, was wir übrigens schon vor längerer Zeit meldeten.

Im Juni oder Anfang Juli wird der Gouverneur von Togo, Graf Jech, auf Urlaub in Deutschland eintreffen. Dies heißt nicht mit der Übernahme eines neuen Postens, etwa im Reichskolonialamt, in Verbindung, sondern entspricht nur den Abmachungen mit ihm. Die Nationalliberalen haben Monate benehmen Urlaubes kann er sich bei der Aufstellung des Etats für Togo widmen, der im Kolonialamt beraten wird. Es entspricht im allgemeinen den Wünschen der Gouverneure, wenn sie während ihres Hierseins sich mündlich mit den Deputierten über den Etat auseinandersetzen können. Aus diesem Grunde will man versuchen, ob es sich nicht als praktikabler erweist, wenn sie, statt eines langen Urlaubes nach zweijähriger Tätigkeit, jedes Jahr einen kürzeren, etwa dreimonatigen Urlaub erhalten.

Für die Reichstags-Verhandlungen in Gosen hat die freistimmige Volkspartei den ersten Bürgermeister Cuno aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat. Die Nationalliberalen haben Professor Wölkchen, den Zentrum Arbeitersekretär Peter M. Wölkchen, die Christlich-Sozialen Leutnant Mumm und die Sozialdemokraten Mag. König-Dortmund aufgestellt.

Wahlbestimmungen wegen Untersuchen an einen Posten. Dem König, Domänenpächter Strube, dessen Gut Wilsdorf kürzlich von der polnischen Post besetzt worden wurde und der von der königlichen Postverwaltung zum Wilsdorf des Schloßes in Gosen wiederhergestellt werden soll, ist seitens des Königs Landratsamt in Arone a. D. die Befestigung befohlen worden.

Errichtung von Montengütern. Aus der dem preussischen Landtag vorgelegten Rechnung über die Verwendung des auf Grund des Gesetzes vom 12. Juni 1900 zum Zweck der Errichtung von Montengütern für die Zeit vom 1. Juli 1900 bis Ende Dezember 1905 ist ersichtlich, daß die aus den Montengütern gebildeten Montengüter zum Aufbau von Gebäuden und Anlagen sowie zur Errichtung von Bahnen und Wasserleitungen in ihrer wirtschaftlichen Verwendung sich zum Beweise für 63 Orte auf 11 083 538 Mark 24 Pf. belaufen, wovon 4 742 595 Mark 59 Pf. juristisch gebildet wurden. Die Gesamtzahl der mit Krediten bedachten Montengüter beläuft sich in den 63 Orten auf 1308.

Der Zusammenstoß der Arbeitergehele dehnt sich auf immer weitere Gebiete aus. Dieser Tage traten die Arbeiter der Westfälischen Schmelzwerke am Arbeiterverband unter der Leitung der 3000 Mitglieder ab. In ähnlichen Betrieben sind annähernd 180 000 Arbeiter beschäftigt. Der Verband hat seine Mitglieder namentlich gegen die Schädigung durch ungerechtfertigte Auslassungen zu schützen. Die leichtfertigen Auslassungen der letzten Jahre haben die Gründung eingeleitet und den Verband zur Blüte gebracht.

Sozialdemokratische „Zentralität“. Ein Konflikt, der den Ereignissen in der Reaktion des „Vorwärts“ sehr ähnlich ist, hat jetzt die Reaktion der sozialdemokratischen „Weg. Arbeitervereine“ in Gollern zerlegt. Beide Reaktionen haben ihre Verbindung eingeleitet, weil die sozialdemokratische Pressemittlung sowie die Gemeindeführer den Reaktionen in gewissen Dingen das Recht der freien Meinungsäußerung zu unterbinden beabsichtigen. Die Pressemittlung ging sogar so weit, den Reaktionen zu verbieten, über bestimmte Parteifragen, zum Beispiel über Streikereignisse in den Gewerkschaften, zu schreiben. — Freiheit, die ich meine!

Die Feindsinn des Vaterlandes. Die Sozialdemokratie nimmt natürlich jede Gelegenheit, auch die abendliche, wahr, um die Regierung und die Reichsversammlung zu lächerlichen, die beschränkten die tollsten Schauerstücke herbeizuführen. Sie glaubt, daß damit dem Vaterland etwas anzuhaben sei, auch wenn sie in der Lage ist, sich ohne weiteres besser zu in-

formieren. So ließ sich der „Vorwärts“ jüngst folgendes auffinden:

„Mütterlichkeiten zufolge wurde der preussische Artillerieoberst von Ramek mit einem Jahresgehalt von 12 000 Rubeln zum Eintritt in die russische Armee verpflichtet. Der Oberst soll fernerhin für die Ausstattung von Bomben und Wurfgeschossen sein.“

Kein anderes Blatt fiel darauf hinein, weil schon ein Blick in die Stammliste zeigt, daß ein preussischer Artillerieoberst des hier genannten Namens gar nicht existiert. Auch eine Erkundigung an maßgebender militärischer Stelle hat ergeben, daß niemandem überhaupt etwas von einem solchen Vorkommnisse bekannt ist, dem der „Vorwärts“ noch durch die Ueberschrift und die Art des Druckes einen ganz speziellen Charakter zu geben suchte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der neue ungarische Ministerpräsident Mesefer und die übrigen Mitglieder des neuen ungarischen Kabinetts legten Sonntag nachmittag den Eid in die Hände des Monarchen ab. Ungarischer Minister für Ackerbau ist Daranyi ernannt worden.

Rußland.

Die neue Anleihe.

Die Unterbringung der neuen russischen Anleihe scheint auf Schwierigkeiten zu stoßen. Die bisherigen Vermählungen sind äußerst gering. Von den Märkten London und New-York wird keine feste Beteiligung erwartet. Belgien und Holland zeigen ungewöhnlich Zurückhaltung. Der französische Minister Poincaré hatte Sonntagabend eine lange Beratung mit dem Sekretär des Russenministeriums, welche Besorgnisse wegen der Anleihe äußerten.

Verbrechen überall.

Durch die Explosion der Bombe, durch die der Gouverneur in Lwow getötet wurde, wurden außerdem von dem auf der Straße befindlichen Publikum eine Dame, zwei junge Mädchen und zwei Knaben leicht verletzt. Der verhaftete junge Mann hat das Ungeheue eines Arbeiters und ist nach seinen Papieren ein achtzehnjähriger Weich aus Saratow namens Boguslaw. Der Gouverneur hatte bereits seit 14 Tagen außerordentliche Sicherheitsmaßregeln getroffen und das Palais von einer verstärkten Schutztruppe umgeben lassen.

In Warschau ist eine acht Tage währende Falschmünzfabrik verhaftet worden. In Petersburg sind aus dem Deportationsgefängnis nach sechs wichtige politische Gefangene entflohen. — Aus Perm wird gemeldet, daß dort sieben politische Gefangene entwichen sind und eine Schildwache verschwunden ist.

Vom Ausbruch des Vesuv.

Der Lavaausbruch des Vesuv dauert, so wird aus Neapel, 8. April, gemeldet, mit großer Lebhaftigkeit fort. Die Feuerstrahlen erreichen Höhen bis zu 150 Metern. Weißglühende Massen werden bis zu 500 Metern hoch herausgeschleudert. Eine Anzahl neue Krater haben sich gebildet. Besonders stark ist der Ausbruch des Hauptkraters. Die Ausbrüche sind von heftigem Getöse begleitet und verursachen Erdschütterungen, die in der ganzen Umgebung des Vesuvus wahrgenommen werden. In Neapel ließ nach Mitternacht mehrerhohes Rollen die Häuser erzittern. Viele Leute verlassen ihre Wohnungen. In Odtajano geht die Luft in die Höhe. Die Einwohnerchaft suchte Zuflucht in die Kirche. Einmalige Einstürze sind bis jetzt verheerend. Eine große Menge Lava nahm ihren Lauf bis zum Fuß des Vesuvus. In Torre del Greco herrscht große Panik. Die Bevölkerung verlangt, um nach Neapel zu kommen, daß die Kleinbahnen verkehren. Auch die Einwohner von Portici fordern Aufnahme des Kleinbahnverkehrs. Die Behörden haben diesen Wünschen stattgegeben. Auch San Sebastiano ist bedroht. Der Direktor des Vesuv-Observatoriums teilt unter dem 8. April mit: Der Ausbruch des Vesuvus hat einen außerordentlichen Umfang angenommen. Während des letzten Tages und in der vergangenen Nacht war die Tätigkeit des Kraters besonders heftig und hat mitunter in Höhe von 2000 Metern, weißglühende Brocken werden in ungeheurer Zahl bis zu 800, sogar 1000 Meter in die Höhe geschleudert und bilden, nachdem sie niedergefallen sind, einen großen Keel. Andere Lavaströme entströmen an mehreren Stellen, dessen Lage noch nicht sicher bestimmt ist. Das mit den Ausbrüchen verbundene Getöse und der durch das Ausströmen des herausgeschleuderten Getöse verursachte Lärm ist betäubend. Das Getöse befindet sich ununterbrochen lebhafter Erörterung. Die Apparate zeigen entgegengesetzte Resultate. Diese ist häufig elektrischen Entladungen gleichgesetzt. Der Telegraph ist unterbrochen. Man glaubt, daß die Inseln verlassen ist.

Eine Sonderausgabe des „Giornale d'Italia“ berichtet unter demselben Datum über die Eruption des Vesuvus: Nach einer Meldung aus Portici ist das Vesuv-Observatorium zerstört; der Vulkanologe Professor Vatturcio, die Angehörigen des Observatoriums und die dort befindlichen Carabinieri hatten es noch rechtzeitig verlassen können; auch die Vesuvführer sind gerettet. Die Coolese Beobachtung ist vollständig von Lavamassen überdeckt und zerstört. Torre Annunziata ist in großer Gefahr. Auch die Gasse zwischen Torre del Greco und Torre Annunziata ist bedroht. Die Behörden des letztgenannten Ortes, welche befürchten, daß die Lavamassen Torre Annunziata erreichen, haben verlangt, daß mehrere Spezial-Transportwagen herbeigeführt werden zum Transport der Bevölkerung, die in voller Eile den Ort unter Mitnahme der wertvollsten Gegenstände verläßt. Viele Soldaten haben sich bei der Rettung von Frauen, Kindern und Greisen eifrigst herbeigeeilt.

Eine Meldung aus Neapel, 8. April, lautet:

Der Bahnhof der Neapelbahn ist mit Flüchtlingen aus dem Eruptionsgebiete überfüllt. Die Mitglieder der Neapel-Bombenpolizei sind bei dem Bahnhof von Torre Annunziata durch Lava unterbrochen; der Betrieb ist gestört. Zwei Kriegsschiffe gehen nach Torre Annunziata und Torre del Greco ab, um die Einwohner dieser Orte fortzuschaffen. Das Otranto ist ein Hilfszuge abgegangen. Die Bewohner der bedrohten Ortschaften werden von der Eisenbahn ungeteilt befreit. Der Verzog von Otranto hat das Observatorium über die in das Eruptionsgebiet verheerenden Kräfte informiert. Der Ministerpräsident, der von Gosen nach Neapel herbeigeführt ist, übernimmt die Leitung hier der Unterstaatssekretär des Innern Denaua und der Finanzminister Calabro ein. In Benevent fällt seit der vergangenen Nacht wieder Unwetter ein; die Stadt ist in Dunkelheit gehüllt; man hört unheimliche Getöse. Die Straßen sind die sie in den Gefängnissen von Boscoreale geschlossen, sind durch Carabinieri nach Torre Annunziata geschickt

worden. Die telegraphische Verbindung mit Torre Annunziata ist unterbrochen. In diesem Orte sind sich Artilleriegeschosse eingetroffen, die sich an der Rettung der Bewohner beteiligen. Die vom Bahnhof der Torre Annunziata hinsichtlich der Lava hat eine Villa gerettet, dann sich in zwei Ströme geteilt, von denen der eine auf Pompei, der andere auf das Südviertel des Ortes vorrückte. Mehr als die Hälfte der Einwohner der Torre Annunziata bereits verlassen; der Bahnhof ist nur noch 800 Meter entfernt. Kriegerische Truppen sind nach Torre Annunziata abmarschiert. Der Präfekt von Neapel und die Militärverwaltung lassen unter die von der Eruption betroffene Bevölkerung Lebensmittel verteilen. Von der Straße zu Neapel aus sind neben dieser schwarzen Pfingstweiden der Weib, Capri und die Gabeln von Sorrent nicht zu erblicken. In Foggia und B. O. la fällt die Luft wieder ab. Die Bevölkerung ist im Panik ergriffen. In San Giuseppe sind infolge vulkanischer Eruptionen mehrere Häuser eingestürzt; sechs Personen sollen dabei verletzt worden sein. Otranto, Foggiano und Somma sind wegen des Vesuvus und Feuererreges, der dort fällt, bereits von den Bewohnern vollständig geräumt worden. Mitten in Boscoreale hat sich ein neuer Krater gebildet. In Sant'Arcangelo regnet es glühende Steine und die Erde bebt heftig; die Bevölkerung flieht. Auch die Ortschaften von Neapel liegen zur Fahrt bereit. Um 5 Uhr nachmittags trafen in Neapel Segelschiffe mit mehreren hundert Flüchtlingen ein.

Des weiteren laufen noch folgende Telegramme ein:

Vesuvio, 8. April. Die Stadt ist durch den bündigen Ausbruch, der vom Vesuv über die Stadt neherecht, in Dunkelheit gehüllt. Nur in der Richtung auf Neapel leuchtet gelegentlich der Himmel klar. In der Nacht um 3 Uhr 25 Min. wurde ein Erdbeben beobachtet. Die Bevölkerung sucht in ihrer Furcht die Straßen an.

Torre del Greco, 8. April. Während der Nacht bewirkte die durch den Ausbruch des Vesuvus herbeigeführte Bevölkerung im Freien. Heute morgen begann sie ruhiger zu werden; man sieht die Lage hier heute als viel besser an.

Neapel, 8. April. Dem „Mattino“ zufolge ist Otranto in großer Gefahr. Der Lavastrahl, der zwei Kilometer von Otranto herbeigeführt hat, ist doppelt so stark geworden und hat auch ein Schmelzgebiet bedeutend zugenommen. Portici ist von bündigen Lavaströmen umgeben. Boscoreale ist von seinen Einwohnern vollständig verlassen. Diese haben sich größtenteils nach Torre Annunziata begeben.

Neapel, 8. April. Der Ausbruch des Vesuvus nimmt immer drohenderen Gestalt an. Ein Lavastrahl von sieben Metern Tiefe und 200 Metern Breite nähert sich mit benutzender Mächtigkeit den Wohnhäusern von Torre Annunziata und der Vorstadt von Pompei. Die Lavaströme sind durch die Lavaströme überdeckt und mehrere Häuser zerstört. Der nachts in Otranto gefallene Ausbruch bedeckt den Boden dreier Zentimeter hoch.

Neapel, 8. April. In San Giuseppe ist außer einigen Häusern auch die Kirche eingestürzt; aus den Zimmern sind einige Tote und Verwundete hervorgezogen worden, fünf Personen befinden sich noch unter ihnen.

Neapel, 8. April, 7 Uhr abends. In den Straßen von Otranto und Somma ereignen die Lava-Steinmassen eine Höhe von über zwei Meter. Mehrere Häuser in Otranto sind bereits eingestürzt, weitere drohen einzustürzen. In der Ortschaft S. Geronimo stürzte ein Haus ein und begab unter seinen Trümmern zwei Erwachsene und ein Kind. In Somma wurden die öffentlichen Gebäude, sowie der Bahnhof geräumt; auch die Geschäfte und Truppen verlassen jetzt Somma und Otranto. In Torre Annunziata setzt die Lava ihren Lauf fort, aber mit geringerer Geschwindigkeit.

Neapel, 8. April. Ein großer Lavastrahl, der sich seitens des Geflechtes von Torre Annunziata befindet, stößt auf den Geflechtes der Stadt los, sobald alle Geflechtes geräumt wurden. Um eine Explosion zu vermeiden, ist Neapel jetzt ohne Beleuchtung. Das Meer ist mit Dampf und droht über seine Ufer zu treten. Es herrscht die größte Unruhe anquasiert, aus dem unangenehm milde Blitze schickten, während die Erde schauert und betäubender unterirdischer Donner ertönt. Die Eisenbahn befindet in großer Eile sofort wie möglich in nach Neapel. Die größte Gefahr besteht jetzt für Torre Annunziata und Torre del Greco. Die Lava läuft mit ungeheurer Geschwindigkeit.

Neapel, 9. April. Ein Geretteter gibt eine ergreifende Schilderung von dem entsetzlichen Untergang der Stadt Boscoreale. Es ist wahrlich, daß das ganze Boscoreale in der Gasse der Straße zurückgelassen wurden und nun elend umgelommen sind, obwohl vielfach unter heldenmütiger Selbstaufopferung bester Männer aus den brennenden Häusern retteten, was zu retten war.

Bemerktes.

Die Opfer des Unglücks in dem Schotterwerk in ein Bergwerk in Agold sind Sonntag nachmittag in ein Sammelwerk übergeben worden. An der Feier nahmen u. a. Kammerherr Reichert von Neuraß als Vertreter des Königs, sowie Minister Dr. von Pfeiffer und zahlreiche Vereine teil. Freitag vormittags 10 Uhr fand in der doppelgipfligen Kirche ein Trauergottesdienst statt. Die Angehörigen der betroffenen Familien sind um so größer, da viele ihrer Ernter verloren haben und schon vorher ein großer Teil der bedrängten Lage befanden. Es sind sofort Sammlungen für die bedürftigen Hinterbliebenen eingeleitet worden, um wenigstens die schwere Last etwas zu lindern. Gerade viele Männer in den besten Jahren sind getötet worden. Agold ist abermald mit 3000 Einwohnern, die zu 95 v. S. evangelisch ist. Es ist bekannt der Linie, die am Ortlande der Schotterwerke von Bergheim über Otr und Oberndorf an die Donau und in die Schweiz führt. Es enthält ein evangelisches Schulreformatorium, bedeutende Webwebereien, Seidmwebereien, Holz- und Wabwebereien. Über die Ursache des Unglücks ist es am wenigsten nichts Bestimmtes festgestellt nach der allgemeinen Annahme wurde ungleichmäßig gebildet, und zwar ungleichmäßig am schmalsten in dem Teile des Gebirges, wo über 150 Personen zu einem Einweihungsbau versammelt waren, so daß zur Verdrängung des natürlichen Gesteinsgewichtes auch die Ursache der Katastrophe kam. Die Bergwerke, die in der Wirttemberg eine daselbst, was Buntstein oder Schieferstein dem Norddeutschen ist; sind bis also viele Leute dort zusammen. Von Sachverständigen wird jedoch nach dem „Schwäb. Merkur“ die Vermutung, daß die einseitige Belastung das Gaus zum Einsturz gebracht habe, als haltlos verworfen. Das Gewicht des Gauses ist bei dem Einsturz in Otranto auf 700 000 Kilogramm geschätzt worden. Bei dieser ungeheuren Masse kann ein Mann ein Gewicht von höchstens 15 000 Kilo, das also etwa nur 3 v. S. ausmacht, kaum den Ausschlag geben. Wöhl aber scheint es bei den Arbeiten an den Schotterbänken, an denen übrigens auch nur ein kleiner Teil gelebte Arbeiter waren, an der ungenügenden Einseitigkeit und Genauigkeit in der Leistung wie in der Ausführung gefehlt zu haben. Man halte auch die meisten Strafe ausbleibweise aus der Bürgerpflicht herbeigeführt. Die Rettungsarbeiten nach dem Mitternachtsverlauf sind geflohen in der Weise, daß der Oberteil des bebenden Gebäudes von den Grundmassen abgehoben und auf einen Holz von Balken und Balken in einem eigenen Trage gerettet wurde, dem mit einem Zug von Seilen und Balken umschlossen wird. Unter den Trägern waren in Agold 80 Stützen von in mit starker Staßübertragung angebracht worden. Mit diesen wurde das Gaus ein Stück in die Höhe gerückt, alsdann die eine Hälfte der Wunden

entlastet und zurückgeführt. Nach Hofstädte...
entlastet und zurückgeführt. Nach Hofstädte...
entlastet und zurückgeführt. Nach Hofstädte...

nach und nach 1100 Mt. und legte die einzelnen Beträge...
nach und nach 1100 Mt. und legte die einzelnen Beträge...
nach und nach 1100 Mt. und legte die einzelnen Beträge...

das Ensemble des Königlichen Hoftheaters in...
das Ensemble des Königlichen Hoftheaters in...
das Ensemble des Königlichen Hoftheaters in...

ausführliche Ausführung...
ausführliche Ausführung...
ausführliche Ausführung...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...
Ein fähiges Baueszimmer...

Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...
Stadtsamst. Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen vom 7. April 1906...

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser...
Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser...
Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser...

Halle a. S. Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Beantwortung: Dr. Wolff und...
Beantwortung: Dr. Wolff und...
Beantwortung: Dr. Wolff und...

Sommerproffen...
Sommerproffen...
Sommerproffen...

Magen- u. Darm-Leiden...
Magen- u. Darm-Leiden...
Magen- u. Darm-Leiden...

Hallesches Kunstleben.

Das dem Bureau der Stadtverordneten...
Das dem Bureau der Stadtverordneten...
Das dem Bureau der Stadtverordneten...

Paris Grabens...
Paris Grabens...
Paris Grabens...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Bekanntmachung. Dreieinhalbprozentige Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Anleihe.

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preussens auszugebenden dreieinhalbprozentigen Anleihen haben

- übernehmen:
1. Die **Reichsbank**, die **Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)**, die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handelsgesellschaft, S. Weichröder, die Commerz- und Discontobank, Delbrück, Leo & Co., die Deutsche Bank, die Direction der Disconto-Gesellschaft, die Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Menckelsohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, sämtlich zu Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazard Frères-Cliffen und Jacob S. S. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und W. M. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu Leipzig, die Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Königliche Hauptbank zu Nürnberg, die Diskontobank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Nennbetrag von

Zweihundertsechzig Millionen Mark Reichs-Anleihe,

2. die **Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)** und ebendieselben Firmen den Nennbetrag von

Dreihundert Millionen Mark Preussische Staats-Anleihe,

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit dreieinhalb vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt.

Berlin, den 6. April 1906.

Reichsbank-Direktorium.

Königliche Seehandlung
(Preussische Staatsbank).

Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet am **Mittwoch, den 11. April d. J.**, von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags statt bei: dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere**, der **Seehandlungs-Kassastelle** und der **Preussischen Zentralgenossenschaftskasse**, bei allen **Reichsbankhandlungen**, **Reichsbankstellen** und den **Reichsbankniederstellen** mit Kasseneinrichtung, bei der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihren sämtlichen **Zweigankassen**, sowie ferner bei: der **Bank für Handel und Industrie**, der **Berliner Handelsgesellschaft**, **S. Weichröder**, der **Commerz- und Disconto-Bank**, **Delbrück, Leo & Co.**, der **Deutschen Bank**, der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, der **Dresdner Bank**, **F. W. Krause & Co. Bankgeschäft**, **Menckelsohn & Co.**, der **Mitteldeutschen Creditbank**, der **Nationalbank für Deutschland** und dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**, sämtlich zu Berlin, **Sal. Oppenheim jr. & Co.**, der **Württembergischen Vereinsbank** zu Stuttgart, **W. M. Warburg & Co.** zu Hamburg, der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** zu Leipzig, der **Rheinischen Creditbank** zu Mannheim, der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** und der **Bayerischen Vereinsbank** zu München, der **Diskontobank für Handel und Gewerbe** zu Posen, der **Württembergischen Vereinsbank** zu Stuttgart und bei den in Deutschland belegenen **Bank- bezw. Zweiganstalten** dieser Firmen.
Nach 1 Uhr mittags werden Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen.
2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausfertigt für die Reichs-Anleihe in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5 000, 1 000, 500, 200 Mk., für die Preussische Staatsanleihe in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5 000, 1 000, 500, 200, 100 Mk., beide mit Zinscoupons über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen.
3. Der **Zeichnungspreis** beträgt:
 - a) für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperrfrist bis zum 15. Oktober d. J. unterwirft und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschuldverwaltung bezw. Preussische Staats-schuldverwaltung behufs Eintragung in das Staatschuldbuch beantragt, **100 Mk.** für je 100 Mk. Nennwert;
 - b) für alle übrigen Stücke **100,10 Mk.** für je 100 Mk. Nennwert.
 Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei.
Ausser dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlussschein verwendeten Stempelbetrags zu vergüten; Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.
4. Bei der Zeichnung, welche unter **doppelter** Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu verzeichnen, ist jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des geschätzten Nennbetrags in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) vertreten die Stelle der Pfaffen.
Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu.
5. Die Zuteilung erfolgt sämtlich bald nach der Zeichnung bezugsfrei, das nämliche die Zeichnungen der oben unter 3 a gedachten Beschaffenheit, indem diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne gleichzeitig die Eintragung der zugestellten Stücke ins Schuldbuch zu beantragen, noch einer Sperrfrist bis zum 15. Oktober 1906 unterworfen hat; im übrigen entsprechend des Ermessens der Zeichnungsstelle.
6. Die Zeichner auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Anleihebeträge vom **28. April d. J.**, ab gegen Zahlung des Preises (Biff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet: ein Fünftel des zugewiesenen Betrages am **28. April d. J.**, zwei Fünftel am **21. Mai**, und je ein Fünftel am **18. Juni** und am **20. Juli d. J.** abzunehmen. Zugewiesene Zeichnungsbeträge bis **5000 Mark** einschliesslich sind am **28. April** ungeteilt zu ordnen. Die Abnahme muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit vermindert oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Stücke (Biff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständiger Besage derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht förmlich Schuldverschreibungen verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) ausgestellte Interimscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen wie auch die Interimscheine den Erwerbern erst vom 15. Oktober 1906 ab ausgehändigt.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir entgegen und ver-mitteln sie kostenfrei.

H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
Bank für Handel und Industrie Filiale Halle.

Am 11. April a. c. werden

nom. Mk. 260 000 000.— 3½% Deutsche Reichsanleihe
und
nom. Mk. 300 000 000.— 3½% Preussische Consols

zur Zeichnung aufgelegt und zwar zum Preise von **100%** für Stücke, welche mit Sperrverpflichtung bis zum 15. Oktober a. c. übernommen werden oder deren Eintragung in das Staatschuldbuch beantragt wird, von **100,10%** für freie Stücke. Anmeldungen hierauf vermitteln wir **kostenfrei**.

Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen.

Pfeiffersches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene **Realschule**, deren Reifezeugnis zum **einstufigen Dienst** berechtigt, beginnt das Schuljahr 1906 am **19. April**. Stelle **Aufsicht**, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer**.

Heute verlegte ich meine Praxis vom Parterre nach der **I. Etage**.
Adolf Bothe, Zahnkünstler.
An der Universität 8, I. Sprechst. v. 9-1 u. 2-5 Uhr.

Pädagogium Stolberg, Südharz.
Vorbereitung für alle Gymnasial- und Realklassen. Gute Pension. Grosser Garten. Spielplatz direkt am Walde. Geschätzte Höhenlage. Besonders für schwächliche und nervöse Kinder geeignet. Prospekte durch den Direktor **Dr. Köhn**. [4097]

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle).
Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. **Eisenbäder im Hause**. Ausführl. Prospekt durch **Dr. Schuckelt, Dr. Arzt u. Besitzer**.

Halle.
Marz 13. Geogr. 1876.
Kindergärtnerinnen-Seminar.
Ausbildung ½-1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. Anmeld. f. d. neue Semester bis Ende April er. Empfehlung aller Behörden in stets reichl. vorh. Stell. - Prosp. kostenfrei. Pastor em. **R. Mayer**, Schulpfleger a. D.

Die sehr einträgliche **Generalagentur für einen Teil der Provinz Sachsen** erstklassiger **Lebensversicherung-Gesellschaft** mit Nebenbranchen — keine Volksversicherung — [5021]
Ist zu besetzen.
Tüchtige Fachleute, welche zu den **besseren und besten** Kreisen Beziehungen besitzen, wollen sich unter Angabe der bisherigen Resultate unter **H. J. 4707 an Rudolf Mosse, Berlin SW.** wenden.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Berßen, Halle a. S.**

Telephon 188.

Mit 2 Beilagen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die bei **Trottha** gelegenen domänenfälligen Grundstücke und abwärts der Seebener und Trothaer Straße von rd. 9 ha und östlich des Seebener Weges an der Magdeburger-Halbteiler Eisenbahn von 2,830 ha sollen in zwei Abteilungen und im ganzen am **Mittwoch, den 18. April d. J., vormittags 9 1/2 Uhr im Hofhofe zur Haupt- u. Soll-Trottha** auf die Zeit vom 1. April d. J. bis dahin 1912 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen und Karte liegen bei dem Katastralleiter in Halle und können da eingesehen werden. [5251]
 Merseburg, den 6. April 1906.

Regierung, Domänenabteilung.

Wiesenverpachtung.

Die in der **Radeb.-Cieudorfer Aue** gelegenen domänenfälligen Wiesen von zusammen rd. 18 ha sollen nochmals in Parzellen auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis zum 1. Oktober 1917 im Wege des öffentlichen Meistbietens am **Montag, den 23. April d. J., vormittags 10 Uhr** in dem Hofhofe der **Witwe Lindner** zu Radeb.-Cieudorf verpachtet werden.

Bedingungen und Karte liegen bei dem Gemeindevorsteher in Radeb.-Cieudorf zur Einsicht an. [5250]
 Merseburg, den 28. Februar 1906.

Regierung, Domänenabteilung.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der Pferde-Ausstellungs-Vorschrift vom 3. Februar 1900 hat in diesem Jahre eine Aufnahme der vorhandenen Pferde zwecks Aufstellung der Vorführungslisten zur Pferde-Ausstellung stattgefunden.

Diese Aufnahme findet in der Zeit vom 7. bis 14. April d. J. durch die Bezirks-Polizeibeamten statt.

Die Besitzer von Pferden sind verpflichtet, bei Vernehmung von Seiten der betr. Polizei-Beamten jede diese Aufnahme betz. Auskunft zu erteilen. [5252]
 Halle a. S., den 5. April 1906.

Der Erste Bürgermeister. R. v. e.

Bekanntmachung.

Die Mineralwasserfontänen, Schanzweiche und sonstigen Gewerbebetriebe, welche in ihren Geschäftsbetrieben flüssige Kohlensäure verwenden, werden hierdurch auf die strenge Befolgung der Vorschriften der Polizei-Verordnung vom 16. April 1895 betreffend den Transport und die Aufstellung der mit flüssiger Kohlensäure gefüllten Flaschen aufmerksam gemacht, welche die Vorschriften gegen die Gefahr von Explosionen durch die Kohlensäure entweichenlassen und die Vorschriften gegen die Gefahr von Explosionen durch die Kohlensäure entweichenlassen.

Es ist besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Vorschrift des § 10 im Absatz der vorstehenden Polizei-Verordnung in den Betrieben auszuweichen müssen.

Abwärts dieser Verordnung sind in der Papierhandlung von Karl Pappendorf, Rammelsdorfstr. 10, und anderen gleichartigen Geschäften käuflich. [5253]
 Halle a. S., den 2. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bemerkt:

Mr. 887, betr. **Arthrogographische Anstalt** und **Graphische Anstalt** von **Karl Barneke** zu Halle a. S. Die Kaufleute **Erhard Barneke** und **Erhard Barneke**, beide zu Halle a. S., sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetragen worden. Das Geschäft hat am 1. April 1906 begonnen. Die Firma ist in **Carl Barneke** geändert.

Mr. 891, betreffend Offene Handelsgesellschaft **Gebr. Säbke, Steinhilber, Drogerie u. Apotheke** in **Merseburg**. Der Druggist **Gebr. Säbke** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist in **Gebrüder Säbke, Linden-Drogerie** geändert.

Mr. 1818, Offene Handelsgesellschaft **W. Ziegler & Co., Ammendorfer Weißbier-Sozialbier- und Jalousien-Fabrik** mit dem Sitz in Ammendorf bei Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. April 1906 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Ingenieur **Wilhelm Ziegler** und der Schlosser **Otto Kaufke**, beide zu Ammendorf. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Ingenieur **Ziegler** ermächtigt.

Mr. 1814, Offene Handelsgesellschaft **St. Werner** mit dem Sitz zu Halle a. S. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann **Oskar Franke** und der Steinmetzmeister **Friedrich Werner**, beide zu Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 16. März 1906 begonnen.

Halle a. S., den 4. April 1906. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister, Abt. B, Nr. 133 ist heute die Gesellschaft **Fr. Franzen**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Halle a. S., eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 20.000 Mark; hierauf hat der Gesellschafter **Friedrich Franzen** die Hälfte und **Walter Franzen** die Hälfte der Aktienkapitalien als Sachanlage in die Gesellschaft eingeträgt, deren Wert auf 3500 Mark angenommen worden ist. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. März 1906 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Malzereigewerbes. Geschäftsführer ist der Malzereimeister **Georg Behne** in Halle a. S., den 3. April 1906. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In mittlerer Industrie- und Wohngegend ist ein schönes **Hausgrundstück** mit der seit langen Jahren darin betriebenen **Weinbrotbäckerei** zu verkaufen. Preisannahme jährlich 1050 Mk. Reingewinn des Geschäftes jährlich 7000 Mk. Forderungen 9500 Mk. Näheres **Hermann Ott, Eisenbergstr. 2, Albrechtsstr. 2**.

Gastwirtschafts-Verkauf. **Preisung, den 24. April cr., 12 Uhr** in Schloß bei Bad Schmiedeberg. Gut, schön, neu geb. Landgut, eins. i. d. Nähe Bad u. Ansburt. 56 Morgen Acker, Wiese, Ansb. 10.000 Mk. **Schmidt**.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 108 und 11 Jahre für Kompagniechef und Reibstut, ohne Fehler, flotte, gute und ruhige Gänge, auch fürs Land geeignet. 700 bzw. 650 Mk. **Reinert v. Ladwiger, Merseburg**.

Reit- und Wagenpferd. Ende für schweres Gewicht vollständig sicheres Pferd, Größe nicht unter 1,70, selbsten muß ferner leichter Equipierer und äußerst fromm sein. Alter nicht über 8 Jahre. Weiß. Pferd, erbt unter **Z. 1. 735** an die Erbin, dieser Zeitung. [5268]

3 Stück junge, mittlere Pferde sind zu verkaufen **Brandestraße 17**.

Pferde zum Schlachten kauft **Arthur Möbius, Halle a. S., Langelitt. Fernsprecher 1156**.

8-9000 Mk. auf sichere II. Haushypothek geliehen sofort od. 1. Juni d. J. **Z. n. 720** an die Exp. d. Bzg. erb.

15000 Mark find auf I. Pfandhypothek anzuliehen. Off. unt. **Z. 1. 6265** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ziehung 19., 20., 21. April. Geschlossen den unter dem Protektorate Sr. Majest. des Kaisers u. Königs **Wilhelm II.** stehenden **Verloos. Marienburg** die Herstellung und Ausschüttung d. **Los 3 Mk., 30 Pf. extra.** 300.000 Lose, 8840 **Geldgewinne.** Hauptgewinn Mark, ohne Abzug:

- 60000
 - 50000
 - 40000
 - 30000
 - 20000
 - 10000
 - 4 x 2500 = 10000 x
 - 10 x 1000 = 10000 x
 - 20 x 500 = 10000 x
 - 100 x 100 = 10000 x
 - 200 x 50 = 10000 x
 - 1000 x 20 = 20000 x
 - 7500 x 10 = 75000 x
- Permer zur Angabe gelangt: **Marienburg, Lose 1 Mk., 11 Lose 30 Pf. (Porto 10 Pf.)** Hauptgewinn: Equipage mit 4 Pferden. Lose hier zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** u. sonstigen Loss-Verkaufsstellen. Wo nicht durch d. Loss-Vertriebsbes. Kgl. Pr. Lot.-Ein. Berlin N. Mohrbau-Platz.

Hans mit Stallung und groß. Garten, nahe dem Bade in **Schmiedeberg** (Vogel, Halle) für zu verk. **Herr. v. Schmiedeberg, Domnhilberstr. 323a, part.**

Ein achweidlich gutgehendes Barbier- u. Friseur-Geschäft ist zu verkaufen. Es erfragen in der Expedition dieses Blattes [5216]

Günstige Rosenofferte!

- 10 Hochstämme im 1. 7,00 Mk.
- 10 Hochstämme im 4. 5,00 Mk.
- 100 Rosenbüsche 12,00 Mk.
- Nichtconvenier. nehme zurück.
- F. Schmidt, Rosenkulturen, Eitville a. Rh. [4081]**

Suche zur sofortigen Lieferung **10-15 Wagon Industrie-Kartoffeln.** Auch käufe jeden größeren Posten in **Magnum** bezogen von hellen Boden. Kaffe bei Abnahme. Offerten mit billigstem Preis unter **H. H. 487** an **Haasenstejn & Vogler A.-G., Magdeburg**. [5245]

Saatkartoffeln: **Wagnum** denn. July 2,50 Mk., **Besten Kriger** Galt, **Diana** Kaiserkrone. **Up to date 3 Mk.** **Reiches Schneeglöckchen 3,50 Mk.** **Duale Frühblau 5,50 Mk.** per 50 kg gibt ab **Rittergut Quels b. Halle.**

Saatkartoffeln: **Up to date 3 Mk.** sowie **Saathaler: Strubbes Schlanke** 2 Mk. 10 Mk. hat abzugeben **Rittergut Köhligan.**

Ca. 200 Zentner helle Malzkneine hat gegen Raife, auch in kleineren Partien, zu verkaufen [5271] **Carl Berger, Stadtrauerer Merseburg.**

In holländische Dorffiren **Bruno Mandowky, Zülzburg a. Rh.**

Der Verkauf in meiner hiesigen **Rambouillet-Stammzucht** der vom Jahrge 1905 aufgezogenen **Horn- und hornlosen Zuchtböcke** ist eröffnet. — Näheres Auskunft erteilt mein Hüter, **Schäferdirektor Adolf Heyne, Wintersdorf (S. - Altenburg)**, sowie der Besitzer **Max von Zimmermann, Benkenhof, Wolf, Telegraph- und Eisenbahnstation a. d. Linie Halle-Schleitzau-Lauchrödt-Merseburg.** [3941]

Zur prompten Lieferung für Industrie, Gewerbe und Haus empfohlen:

Doppelt ausgesiebte Nieteener Nusskohle

mit Gabeln aufgeladen, aus den Restbeständen meiner Sommerschuppen oder in frisch geförderter Ware, rasche und starke Hitze bei weisser Asche gebend, als beste heimische Kohle allgemein bekannt; zu 40 Pf. p. Hektoliter bei meinem Lagergeschuppen in Nietleben, zu 33 Pf. p. Hektoliter bis vor das Haus in Halle u. V. p. Hektoliter bis in den Keller in Halle und Vororte, zu 60 Mk. à Lore von 140 Hektoliter (= ca. 200 Ztrn.) ab Bahnhof Nietleben. Sofortige Lieferung überallhin.

Paul Heydenreich, Nietleben.

Tel.-Amt Halle 843, Tel.-Aufschrift: **Kohlenpresse Nietleben.**

Grosshandlung in Kohlen, Briketts und Koks, Presskohlenfabrik.

Kampagnebeginn der Presssteinfabrik am 18. d. Mts. [5255]

Gaskocher garantiert höchst. Klubsicherheit - Billigste Preise. **Max Schöllner, Spiegelstr. 13, Fernruf 2536.**



Drahtzäune, Drahtgitter, Drahtgeflechte, sowie sämtliche Draht- und Eisenarbeiten liefern billig!

C. Müllers Wwe. & Sohn, Halle a. S., Fernruf 3189, Künstrasse 5, gegenüber d. Waisenhaus-Apothek.

Burgunder Ehr-Rotwein übertrifft alle and. deutsch. Rotweine durch Fülle u. Baisst, ist als Tisch- u. als Stärkungswein, für Kranke, spez. Zucker- u. Magenruhe und Rekonvales. gleich schickenswert. Originalweine aus d. best. Weinbergen v. Rheingau u. Mosel. Preis beim offer. im Preise v. 90 Pf. an p. Fl. od. p. Ltr. im Fass. — Preislisten frei. **Peter Maxrath Wwe. & Sohn** Wein- und Spiritus-Handlung, 52 Zühlage-Vertriebler gesucht.

Pind!

An allen Orten wird Verkaufswesen erzielt. **Vertreter gesucht. Gebrüder Krayer, Mannheim. [4880]**

Badofen-Einrichtungen, Chamotte- u. Gr. Märfertstr. 23.

Marke Pfeil. Brundorfer Briketts, vorzügliche Qualität, erhältlich durch die meisten hiesigen Kohlenhandlungen. [4749]

Feld- u. Kleinbahnen **Georg Otto Schneider, Leipzig, Entwürfs- u. Bau- (Ladebahnhöf). Tel. 4315.**

Gute Eisenleitern, Röhrenbündel, Pfälztreter. **Gr. Märfertstr. 23.**

Ganz neuer **Laudauer**, einmal gefahren, Fabrikat **Ludw. Kath & Sohn**, umzugsfähiger zu verkaufen. Der Wagen besteht aus best. Fabrikat u. ist modern gebaut. Gleichzeitige gebe 2 ganz neue farbige Berliner Lejen ab. **Offert. unt. Z. n. 6299** an **Rudolf Mosse, Halle. [5274]**

Am Dienstag treffen in früherer Auswühl wieder **schwarzbunte hochtragende u. neumilchende Kühe, sowie bayrische Zugochsen, Stiere, Bullen und Färken** [5278]

bei mir ein. **Halle a. S., Gr. Märfertstr. 3. Fr. Burgmann, Sächsischerstr. 3. [5278] Telefon 927.**

Auskunftei Deutschland, G. m. b. H.

Hauptbureau Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 18.

Vertretungen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Auskunftei über Geschäfts-, Kredit- und Privatverhältnisse, sowie Entlohnung von Forderungen. Rasche und gewissenhafte Geschäftsbesorgung bei massigen Gebühren. Zweckmäßige Einrichtungen. Alle Aufträge sind direkt an unsere Vertreter in den einzelnen Städten zu richten und werden auch von unseren Vertretern unmittelbar erledigt. Abonnenten und deren Reisende erhalten von unseren Vertretern in deren Geschäftsräumen **kostenlos** mündliche Auskunft. Die Einziehung von Forderungen geschieht für die Abonnenten **provisionsfrei**. Statut und Tarif sowie Vertreter-Verzeichnis stehen gegen kostenloser zur Verfügung.

Unsere Vertretung für den Amtsgerichtsbezirk **Halle a. S.** haben wir **Herrn F. C. Wahn** in Halle a. S., Kleine Klausstr. 6, I übertragen. [5109]

Frankfurt a. M., den 1. April 1906.

Auskunftei „Deutschland“ G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **18. Magdeburger Pferde-Ausstellung u. Markt** verbunden mit einer **Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und Automobile für Last- und Personen** findet statt und zwar die **Ausstellung am 26., 27., 28. u. 29. Mai** und der **Markt am 26., 28. u. 29. Mai d. J.** auf dem **Kleinen Craauer Ager** hieselbst. Bedingungen und Anmeldeformulare sind zu beziehen vom **Magdeburger Verein für Landwirtschaft, Kaiserstrasse 86.**

Die **Ziehung der XVI. Magdeburger Pferde- u. Equipagen-Verlosung** findet am **28. u. 29. Mai a. c. ebendaselbst** statt. **Magdeburg, im Februar 1906.** [2406] **Das Komitee.**

Landw. Ausstellung zu Osterburg, veranstaltet von den 4 landwirtschaftlichen Vereinen des Kreises Osterburg auf dem **Seebauhof in Osterburg** am **Dienstag, den 29. Mai 1906.**

Letzter Tag der Anmeldungen für landw. Maschinen und artikel, sowie Gegenstände **15. April 1906.** **Fluggeld: 0,50 Mk. pro Ctm.** Anmeldungen sind bis 15. Mai gegen Zahlung des **doppelten** Stempelgebühres zulässig. — **Einmeldepapire** zu haben bei **Lohse, Gethlingen II bei Goldbeck.**

Ramehaarstrickwolle, Klotzstrickwolle. **Wichtige und beste Strickwolle.** **Die beste ergibt im Gebrauch.** **Weder sie tritt einer Wäsche und sie werden aufreibungslos sein.** **Proben gratis und franco** **H. Elkan, Abt. H. Rameau- u. Rostförmigen, Halle a. S., Zeitungsstr. 87.**

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder!

Brause & Co. Jserlohn

Brause's Kugelspitzfedern, beste Federn für Schnellheft. **Gross N. 250.** — Zu beziehen durch alle Schreibwarenhandlungen.

Am Dienstag treffen in früherer Auswühl wieder **schwarzbunte hochtragende u. neumilchende Kühe, sowie bayrische Zugochsen, Stiere, Bullen und Färken** [5278]

bei mir ein. **Halle a. S., Gr. Märfertstr. 3. Fr. Burgmann, Sächsischerstr. 3. [5278] Telefon 927.**